

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inferate 14 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anfertigungen mit
entspr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheiles,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 47.

Freitag, 25. Februar

1870.

Ueber die schmarogenden Würmer (innere Parasiten).

Die Eingeweidewürmer, deren es nach neuesten Forschungen schon über 500 Arten gibt, und die sich stets aus Eiern und nicht aus frischen Säften, wie man fälschlich geglaubt, erzeugen, leben meist in ihrer Jugend außerhalb dem Leibe ihres späteren Wirthes. Entweder führen sie als Embryonen ein freies Leben im Wasser, wie z. B. die Distomen (Doppelmünder) oder Botrioccephalus latus (der breitgliedrige Bandwurm), oder in feuchter Erde, wie die Mermithen und Gordiaceen. Im Falle des passiven Einwanderns, wo also der Embryo kein freies Leben führt, und durch Zufall in seinen rechten Wirth gelangt, ist derselbe von einer oft dreifachen sehr festen Eischale umhüllt, so daß das Ei selbst ein mehrmonatliches Austrocknen leicht erträgt. Ja, die Zählebigkeit ist eine solche eminente, daß z. B. Ascaris-Eier in Spiritus oder Terpentinöl sich wochenlang keimfähig erhalten; auch ganz eingetrocknete Eier lebten (nach Rudolphi) wieder bei Befuchten auf, ja selbst ein Spulwurm, der 11 Tage im Weingeist gelegen hatte. Da dabei noch die Fruchtbarkeit eine so gewaltige ist, so hat es nichts zu sagen, wenn viele Eier verloren gehen. (Ein Spulwurm kann 64 Millionen, ja ein einziges Glied eines 4000 Glieder absondernden Bandwurms (Botrioccephalus latus) über 1000 Eier liefern. Ja, gar der gewöhnliche Bandwurm (Taenia solium) bildet während einer 2-jährigen Lebensdauer etwa 1600 Glieder, deren jedes 53,000 Eier enthält, was für den ganzen Bandwurm 85 Millionen beträgt. [Dr. Karl Klotz, Leben und Eigenthümlichkeiten in der mittleren und niederen Thierwelt, II. Abth., Seite 183. Leipzig 1870, bei Otto Spamer.] Diese Eier werden dann in dem Leibe des neuen Wirthes, nur in sofern dieser mit einer guten Verdauung gesegnet ist, ausgebrütet, d. h. die Schalen werden in diesem Falle durch den Magensaft aufgelöst, andernfalls nicht. Diese Eier werden also erst geschlechtsreif, wenn sie eingewandert und ausgeschlüpfte Schmarogler geworden sind.

Andere Eingeweide-Embryonen wandern activ. z. B. gehen bekanntlich die mit Eierschläuchen und Fortpflanzungs-Organen versehenen einzelnen Bandwurmglieder bei Menschen und Raubthieren wie kleine Stückchen Nudeln im Kothe ab dadurch, daß sie sich im Leibe des Ernährers oder Wirthes vom Mutterkopfe abknospen. Sie kriechen schneckenartig weiter, gelangen etwa auf einen Grashalm oder ein Blatt oder an Wasser, wodurch ihre Eier in den Magen des trinkenden oder Salat essenden Menschen oder des weibenden Thieres eingeht.

Solche active Wanderungen geschehen auch von den Embryonen der Mermis (Fadenwürmer), welche sich sogar von außen in Schnecken einbringen; von Gordius-Embryonen in die Eintagsfliege (Ephemeron), von Distomen ebenfalls in Schnecken, Mollusken und sonstige Wasserthiere. Die Eier des Pentastomum (Saugwurms) werden durch den schnüffelnden und gern den Nasenschleim an Kleidern abstreifenden Hund oder gar durch die Curat der Bauern mit Hundeloth an und leicht auch in den Menschen gebracht, wodurch die Echinosoccus-Krankheit erzeugt wird, das Hauptleiden vieler Völker. Nach Leuckart erhält der Mensch seine größte Anzahl der ihm bewohnenden 40—50 Parasitenarten vom Hunde. Letzterer ist's besonders, der die Eier seiner Bandwürmer (Taenia marginata) und (T. echinosoccus), sowie seine Finnen (Cysticercus tenuicollis) bei uns einschmuggelt, indem er liebkost wird, oder Geschirr abschleckt, oder gar im Bette bei uns schläft. Ein zweiter gefährlicher Schmarogler-Omnibus ist die oft ebenso gehätichelte Hauslauge. Ihre Liebhaberei, die Ratten und Mäuse, haben bekanntlich die meisten Parasiten.

In gar vielen Fällen führen das Trinkwasser — wo z. B. Schnecken in Brunnen hausen, welche erstere gar sehr von Eingeweide-Parasiten heimgesucht sind — oder das schlecht, d. h. nur oberflächlich gereinigte, leicht gekochte Gemüse, Salate, rohe Pflanzenstoffe, z. B. ungeschältes Obst, sowie das Beerenobst, auch die allerliebsten Trauben — allerlei Wurmeier bei uns ein. (Durch das Verspeisen vieler roher Pflanzenstoffe erklären sich auch (nach Willharz und Drvic) die bei den Aegyptern und Grönländern so außerordentlich häufigen Oxyuren (Madenwürmer), und bei den Hindus, den Negern Westindiens und den nordamerikanischen Sklaven die so zahlreichen Spulwürmer.) Einen absoluten Schutz dagegen gibt es nicht, denn nach Leuckart kann z. B. der lästige, 10 Millimeter lange Madenwurm, Oxyuris vermicularis (nicht zu verwechseln mit dem Spulwurm, Ascaris lumbricoides) durch Fliegen, welche einen vor dem Fenster befindlichen unansehnlichen Rothhaufen besucht haben, als Ei an und in den Menschen gelangen. Selbst das Mehl, womit der Bäcker seine Waare bestreut, ist verdächtig, weil die etwa dem Getreide anhängenden Eierchen bei ihrer Kleinheit das Dreschen und Mahlen wohl übersehen können. Und im Getreide gerade lebt eine gefährliche Art Eingeweidewürmer. Es ist damit wie mit den Trichinen, man kann keineswegs alles gethan haben um sich dagegen sicher zu stellen, und durch ungünstiges Geschick doch welche bekommen, denn selbst das so gern verpeiste Wild, Kalb, Schaf, sowie die Hausthiere Hund und Katze sind nach Vagenstecher Trichinen-Vieferanten. z. B. darf der Metzger nur das zuvor beim Schweinefleisch gebrauchte Messer zum Kalb- oder Rindfleisch legen, und man kann solche ungeliebte Gäste in den Leib bekommen. Die Unreinlichkeit ist eine Hauptbeförderin der parasitischen Völkerwanderung. Durch jene und das enge Zusammenleben in beschränkten Wohnungsräumen strecken auch die Menschen sich gegenseitig leichter einander an. Man überwache immerhin den Genuß von rohen Speisen vegetabilischen oder thierischen Ursprungs. Das Fleisch halte man z. B. vor dem Zubereiten von anderen Speisen, wie Brod u. dergl., abgefondert. Das Wasser — namentlich das Trinkwasser — sei hell und klar. Hunde und andere Hausthiere entferne man aus Küche und Speisezimmer. Ueberhaupt beschränke man den Verkehr mit ihnen auf das nothwendigste. Die Nahrung des Hundes bestehe vorzüglich aus gekochten Substanzen, und niemals aus den Abfällen geschlachteter Thiere.

Wir sind vorerst bei der Einwanderung der Embryonen oder Eier stehen geblieben. Nun beginnt eine Weiterwanderung im Körper selbst. z. B. die Nematoideen (Spulwürmchen) durchschlüpfen den Darm, die Bandwürmer sogar die Magenwand, und wandern nach allen, auch den entlegensten und geschützteften Organen, ja sie lassen sich sogar von den Blutwellen weiter tragen und gelangen so in die Venen, oder wie die Distomen in das menschliche Auge, oder wie die Filaria papillosa in dasjenige des Pferdes, woran es erblindet. Auf diese Weise gelangen die Ectostoden, Pentastomen und Acanthocephalen (Krazer) in den Dünndarm des Schweins, und Distoma echinatum sowie Holostoma excavatum in den Dünndarm des Storchs u. a. Der Peitschenwurm (Trichocephalus dispar) und Distoma ferox wählen sich den Dickdarm, Distomians die Speiseröhre; Syngamus und Strongylus trachealis die Luftröhre, woran z. B. ein Vogel stirbt. Die Leberegel (Distoma hepaticum), an welchen jährlich in England eine Million Schafe zu Grunde geht, schleichen sich in Leber und Gallengänge nicht allein der Thiere, sondern auch der Menschen, z. B. der viel mit Schweinen und Hunden verkehrenden Wallachen, Dalmatiner, Eskimos, Grönländer, Australier, Neuseeländer und Bewohner von Van Diemensland. Die Cysticereen kommen sogar in das Gehirn des Menschen. Das Ei des Hundebandwurms

(Taenia coenurus), nachdem es sich zum Blasenwurm (Finne) umgestaltet, wird bekanntlich im Gehirn des Schafes zur Drehkrankheit. Kein Gebilde des Körpers ist, wie schon erwähnt, sicher vor diesen Eindringlingen. Ja selbst die vom Hund so leicht vererbten Schinococcus-Finnen verschonen nicht einmal die Knochen!

Wenn nun diese Niederlassung in den verschiedenen Organen erfolgt, so umgiebt den ungeliebten Gast, als Gegenwehr des Organes des Gastgebers, häufig eine Cyste (häutige Umhüllung, Einkapselung bei den Finnen und Trichinen).

In sehr vielen Fällen ist eine dritte Wanderung, und zwar nun eine Auswanderung nöthig, um den vom Schöpfer vorgeschriebenen Lebenslauf zu vollenden. Um z. B. den Bandwurm in seiner vollen Blüthe zu besitzen, reicht es nicht hin Bandwurmeier zu verschlucken. Man wird davon nur eine Finne in sich bekommen, aber nie einen Bandwurm. Würde dann derselbe Mensch vielleicht von Wilden gleich einem Schwein das Finnen hat verspeist, so würde beim Menschenfresser die Finne zum Bandwurm avanciren, gleichwie die im Schweinefleisch verschluckte Finne bei uns zum Bandwurm wird. So bedingt die vorsorgliche Natur die fernere Lebenseristenz des Parasiten dadurch, daß ein Wirth von dem andern gefressen werden muß. Z. B. Taenia crassicolis gelangt als Jungfrau in die Leber der Maus. Wenn diese dann glücklich von der Raze gefressen wird, setzt sie im Darm der Raze ihr Stillleben und ihre Vermählung weiter fort. Bei den Cysten der Blasenwürmer und denen der Trematoden gilt das gleiche Gesetz, welches verlangt, daß der Wirth von einem andern verspeist werde, damit der durch Verdaulichkeit von seinem Anhängel frei gewordene Wurm nun auf geschlechtlichem Wege Nachkommenschaft erzeugen kann. Nehmlich muß also der Blasenwurm (Finne) um Bandwurm zu werden, mit seinem Wirth in fremden Magen eines neuen Wirthes wandern, wo z. B. an der im Schweinefleisch genossenen Finne zunächst die Hülle und dann auch die Schwanzblase verdaulich wird. So befreit gelangt der jetzt umgewandelte Gast in den Darm. Hier erst kann er sich zum Bandwurm entwickeln, indem er seinen Kopf in den Dünndarm festsetzt und, wie schon erwähnt, geschlechtsreife Einzelglieder absondert.

Bei der allbekanntesten Trichine dagegen besteht die bei Eingeweidethieren so seltene Eigenthümlichkeit, daß sich die Nachkommenschaft in demselben Wirth (Wohnthier) entwickelt, in welchem die Eltern haufen, jedoch nicht im Darm, wo sich die letzteren aufhalten, sondern im Muskelfleisch. Aber auch für die Jungen wird nun ein Wechsel des Wirths nothwendig, weil sie ihre Hochzeit und ihr Weiterleben nicht im Muskelfleisch, sondern auch wieder wie die Eltern im Darm vollbringen müssen. Mehr will ich von diesem Gethiere nicht erwähnen, als noch das, daß sie sich nach Leuckart jeder Berechnung entziehen, indem ein Loth Muskelfleisch 300,000 Stück enthält. Sehr häufig haben diese Schmaroker selbst wieder Schmaroker in sich, wie z. B. die Schmarokerkrebie parasitische Wasserwürmer und Fadenwürmer und die in Insecten schmarokenden Schlupfwespen kleine Larven (Pteromalinen) in sich haben.

Wie reich und sich gegenseitig als nothwendig bedingend dieses Thierleben ist, gibt wohl diese flüchtige Skizze einen Begriff, und sie wird vielleicht auch dazu beitragen, mehr auf Keimlichkeit zu sehen und die Hunde- und Ragenliebhaberei etwas zu mäßigen.

(Ausland.)

Halle, 24. Februar.

— Gestern Abend $\frac{3}{4}$ 10 Uhr brach in dem Hause H. Klausstraße Nr. 15 Feuer aus, welches durch schnelle Hilfe bald wieder gelöscht wurde.

Tageschau.

Freitag, den 25. Februar.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. Nachm., insbesondere die Justiz-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Landrathsammt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: $8\frac{1}{2}$ —1 U. Vorm. u. $3\frac{1}{2}$ —5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Rathaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—1 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorkauf-Bureau (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordb. Paket-Verföderungsgesellschaft. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Deffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.

Berliner. Handwerker-Bildungs-Berein (Barfüßerstraße Nr. 5) $7\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Singen.)

Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Häusler's Hotel.“ (Unterricht in der doppelten Buchführung.)

Redertafeln. Sang u. Klang, Uebungsstunde v. 8—10 U. Abds. in „Stadt Zürich.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstentbal. Irisch-römische Bäder für Herrn täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 23. Februar 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,01	1,44	88	— 2,2	W	bedeckt 10.
Mitt. 2	331,07	1,87	90	0,4	SW	ziemlich heiter 5.
Abd. 10	329,80	1,16	63	— 1,0	SW	bedeckt 10.
Mittel	330,63	1,49	80	— 0,9		trübe 8.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen.

Ein Brief an den Blumenfabrikanten Schnelle in Magdeburg mit 2 $\frac{1}{2}$ Der von der Retour-Brief-Deffnungs-Commission ermittelte Absender M. E. ist in Halle nicht aufzufinden gewesen.

Halle a/S., den 22. Februar 1870.

Post-Amt.

Wohlthätigkeit.

2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ sind mir von der Glauchaischen Schützengesellschaft übergeben und, der Bestimmung gemäß, an Arme der Vorstadt Glaucha vertheilt worden. Degenkolbe, Rentier.

Auction.

Freitag den 25. Februar Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. No. 18 wegen Abreise einer Familie sehr gut erhaltenes mahagoni u. birkenes Mobiliar als: Schreib-, Kleider- u. Wäschsekretairs, Bureau mit Glasaufsatz, Sopha's, Bettstellen mit Matrazen, gr. u. kl. Kleider- u. Küchenschränke, Kommoden, Groß-, Arm- und Rohrstühle, 1 Klavierbank, Tische, Spiegel, 1 neuen Handrollwagen, 3 Hängelampen u. einiges Hausgeräthe. Ferner in Projektsachen 5 Stück feine franz. Cong-Schawles, 6 Stück

prachtvolle Belour-Teppiche, 1 neuen Rock und 2 Paar vergl. Hosen.

J. G. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator

Auction.

Freitag Nachmittag 2 Uhr werden auf dem Marktplatz alte Treppen, Fenster und Brennholz meistbietend gegen baare Zahlung verkauft.

Dampfpressformsteine

billigst zu verkaufen bei Gust. Mann jun

Die (alte) Presse in Wien,

Die (kaiserliche) Wiener Zeitung,

Die Constitutionelle Vorstadtzeitung in Wien,

Das Neue Wiener Tagblatt in Wien,

Den Kikeriki (verbreitetstes Wigblatt) in Wien,

Das Verordnungsblatt d. k. k. Minist. f. Cultus u. Unterricht in Wien,

Die Deutsche Allgemeine Zeitung in Leipzig,

haben wir in den Kreis der von uns für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz ausschließlich gepachteten Zeitungen einbezogen, so daß in Zukunft alle Inserate für diese weitverbreiteten und dabei zu Annoncen aller Art vorzugsweise geeigneten Blätter ausschließlich durch unsere Vermittelung Aufnahme finden können.

Den verehrlichen Annoncen-Bureaus werden wir auf ihre uns zukommenden Aufträge einen angemessenen Rabatt bewilligen.

Indem wir dem inserirenden Publicum die obengenannten Blätter zu recht häufiger Benutzung empfehlen, versprechen wir die reellste und prompteste Bedienung.

Haasenstein & Vogler,

Annoncen-Expedition in Leipzig,

Berlin, Breslau, Frankfurt a/M., Köln, Hamburg, Stuttgart, Wien, Basel, Zürich, Genf, St. Gallen

Selters- und Soda-Wasser,
täglich frische Füllung,
in der Mineralwasser-Fabrik von
C. Bach,
Rathhausgasse Nr. 18.

Ein gem. Bett, 1 Backtrog und 2 Kleider,
für Confirmanden passend, zu verkaufen
Thalgasse 1.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen
Mittelwache 1.

Zwei fette Schweine verkauft Berggasse 3.
Königsstraße 6, 2 Treppen h., sind ein Gas-
tronleuchter und mehrere Gaslampen, desgleichen
ein Regensfaß und ein Wasserfäuder zu verkaufen.

Für die Schlächtereier **Kleine Ulrichsstraße**
Nr. 32 werden die geschlachteten Schweine
gründlich von Herrn Thierarzt **Enke** auf
Trichinen untersucht. Dies dem geehrten
Publicum zur gefälligen Beachtung.

Ein junger, unbescholtener, militairfreier
Mann, welcher in und außerhals Halle sehr gut
Bescheid weiß, auch im Schreiben und Rechnen
nicht unerf., wünscht eine dauernde Stellung als
Bote, Portier, Kutscher u. Zu erf. in d. Exped.
Köchinnen, Hausmädchen finden Stellen durch
Frau **Hohnstein**, kl. Sandberg 18.

Zum 1. März wird eine reinliche, unbeschol-
tene Aufwartung gesucht gr. Steinstraße 6, 2 Tr.

Ein Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, findet
dauernde Beschäftigung kl. Ulrichsstr. 1b, 1 Tr.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung in u.
außer dem Hause im Schneidern, auch Maschi-
nennähen
Liliengasse 12.

Ein ordentliches Mädchen zum sofortigen An-
tritt gesucht
Schmeerstraße 16.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern,
Küche und Zubehör wird zum 1. April in der
Königsstraße zu miethen gesucht. Adressen unter
F. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche
nebst Zubehör, wird zum 1. Mai vor dem oder
am Steinthor von ruhigen Miethern gesucht.
Näheres bei Herrn Inspector **Baaf**, Königl.
Kreisgericht, kl. Steinstraße 8.

Gesucht wird Stube, womögl. mit Kammer
u. Küche, in der Nähe des Universitätsgebäudes
zum 1. März. Offerten unter **S.** werden in
der Expedition dieses Blattes angenommen.

Die obere Etage in meinem Hause
Leipzigerstraße 55 ist zu vermieten
und 1. April zu beziehen.
C. Lehmann.

Vermietung.

Die in meinem Hause **Königsstraße 6**
jetzt von Herrn **Professor Dernburg** be-
wohnte II. Etage ist 1. April or. anderweitig zu
beziehen.
S. Henning.

Wohnungs-Vermietung.

Die Bel-Etage meines Hauses Leipzigerstraße
Nr. 64 nebst Zubehör, auch Pferdestall zu drei
Pferden, Wagenremise und Futterböden nebst
Gartenpromenade, steht vom 1. April a. c. ab
zur Vermietung.

Halle a/S. Kaufmann **G. G. Kiltan.**

Eine Wohnung, best. aus St., 2 K., K., Pr.
40 P., ist an r. Leute zu verm. Breitestraße 7.

Eine kl. Stube und Kammer ist an eine ein-
zelne Person zu vermieten
Zentergasse 1.

Ein gut möblirtes Logis an einen anständigen
Herrn zu vermieten und vom 1. März ab zu
beziehen

Rathhausgasse 8, im Vorderhause parterre.

Landwehrstraße 6 ist ein Logis von 2 Stuben,
2 Kammern, Küche mit Wasserleitung nebst Zu-
behör vom 1. April ab zu vermieten. Zu er-
fragen daselbst, 2 Treppen hoch.

Möbl. St. u. K., freundl. bel., 1. März o.
1. April an e. einz. Herrn z. v. v. d. Geisth. 13.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen für Küche
u. Hausarbeit, möglichst vom Lande, wird für
1. April gesucht
Lindenstraße 3, part.

Ein Paar Schlittschuhe auf dem Markte ver-
loren. Gegen Bel. abzug. kl. Klausstr. 4, im L.

3 Photographieen (milit. Mann u. Dame) ver-
loren gegangen von der gr. Ulrichsstraße 47 bis
in die Breitestraße. Der ehrliche Wiederbringer
erhält gute Belohnung gr. Ulrichsstraße 47.

Die geehrte Empfängerin des Brie-
fes unter Adresse **M. K. 100** wird
ergebenst und dringend gebeten, am
25. d. Mts. zur bestimmten Stunde
am angegebenen Orte zu erscheinen.

Den Maler **W. Kaufmann** jun. fordere
ich hiermit auf, seine bei mir gemachten Schul-
den zu bezahlen. **F. Saase**, Restaurateur.

Dem Fräulein **Elise Brendel** zu ihrem
19. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch.
Mehrere Verehrer. **S. G. L.**

Das Begräbniß des verstorbenen Handels-
manns **Gottfried Eke** findet Freitag den
25. d. M. Nachmittags 2 1/2 Uhr (vom Trauer-
hause aus) auf hiesigen Stadtgottesacker statt.
W. Jungblut.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am gestrigen Tage vollzogene eheliche
Verbindung beehren wir uns, hierdurch ergebenst
anzuzeigen.

Halle, den 23. Februar 1870.

Dr. **Gustav Goedecke**, pract. Arzt.

Rosa Goedecke, geb. **Schwarzlose**.

Am 23. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr ent-
schief sanft nach Gottes unerforschlichem Rath-
schluß ganz plötzlich meine gute Frau **Luis**
Herrmann geb. **Grauert**, was tiefgebeugt
hierdurch angezeigt

der trauernde Gatte **L. Herrmann** nebst
Kindern, Mutter und Geschwistern.

Eröllwitz und Halle.

Am 22. d. Mts. 12 1/2 Uhr starb nach kurzem
Krankenlager unser guter Vater und Großvater,
der pens. Post-Hausbiener **Carl Neu**, im
Alter von 79 Jahren.

Wittve **Grauert** geb. **Neu** nebst Kindern.

Heute früh 8 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod
das lange Leiden unseres Vaters, Schwieger-
und Großvaters, des früheren Gastwirths und
Rentiers **Wilhelm Hartmann**.

Diese Trauernachricht seinen vielen Freunden,
Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen
Melbung.

Halle, den 24. Februar 1870.

Die Hinterbliebenen.

Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß heute früh 9 Uhr unsere liebe Mutter,
Schwieger- und Großmutter **Martha Uttrot**
geb. **Michaelis** nach kurzem Krankenlager sanft
in dem Herrn entschlafen ist.

Halle und Ikehoe.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Extra frischen Kabeljau, frischen Zander, Hecht und Schleien
empfehlen
C. Müller.



Alle Reparaturen der Filz- u. Seidenhüte,
altjährige Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten französischen
Fagon umgearbeitet und auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu
zurückgeliefert, Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.



Filz- u. Seidenhutfabrik von **L. Wedding,** Leipzigerstr. 5 u. 15.

General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins

am 26. Februar c. Abends 8 Uhr
im Saale der Restauration zur „Tulpe.“

Tages-Ordnung:

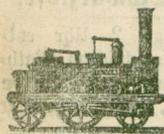
- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes im vergangenen Jahre.
- 2) Rechnungslegung.
- 3) Wahl zweier Vorstandsmitglieder an Stelle der statutenmäßigen Ausscheidenden.

Wir laden zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein, und bemerken für diejenigen, welche wünschen, dem Vereine noch beizutreten, daß die General-Versammlung ihnen Gelegenheit gibt, von unsern Bestrebungen sich zu überzeugen, und ihren Beitritt zu erklären.

Der Vorstand des Vereins.

Fiebig. Lehmann. Dr. Müller. Röder. Riebeck. Sövern. Niemeyer.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



An den Tagen des diesjährigen Carnevalsfestes in Leipzig, am 27., 28. Februar und 1. März, werden auf sämtlichen Stationen der Magdeburg-Leipziger Bahn, so wie in Staffurt, Nordhausen, Rosla, Sangerhausen, Gisleben, Teutschenthal und Ober-Röblingen: Hin- u. Rückfahrt-Billets 2. u. 3. Classe nach Leipzig mit 2tägiger Gültigkeitsdauer zu einfachen Fahrpreisen

für alle Personenzüge (excl. Courier- und Schnellzüge) ausgegeben werden.

Ferner wird bei gleichen Begünstigungen am 28. Februar Morgens 8 $\frac{1}{4}$ Uhr von Halle nach Leipzig und Abends 6 Uhr von Leipzig nach Halle ein Extrapersonenzug abgefahren werden, welcher in beiden Richtungen in Schlewitz und Gröbers anhält. Die Hin- und Rückfahrt-Billets berechnen ebenfalls zur Rückfahrt mit diesem Extrazuge.

Gepäck-Frei-Gewicht wird auf diese ermäßigten Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 12. Februar 1870.

Directorium.

Restaurations-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine Restauration und Speisewirtschaft vom kleinen Berlin Nr. 1 nach dem Geiſtthor, in das Haus des Herrn Grimm. Ich werde stets bemüht sein, durch prompte und reelle Bedienung mir das Wohlwollen der mich Beehrenden zu erwerben und zu erhalten suchen. Für gute Speisen und Getränke werde ich Sorge tragen. Hochachtungsvoll

Ein graugelber Hund jugel. gr. Ulrichstr. 23.

Der Ball der Böttcher, verbunden mit Meistertanz, findet Sonnabend den 26. Febr. Abends 7 Uhr in Belle vue statt.

Der Vorstand.

Aufführung des

Meistertanzes

9 Uhr. Zuschauerbillets à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr an d. Kasse.

Letzten Sonnabend einige Ellen Leinwand liegen geblieben u. abzuh. bei Gebr. Mulertt.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 25. Febr. Abds. 8 Uhr in der Tulpe.

- 1) Vortrag über das metrische Maßsystem u. sein Vorzug vor den übrigen Maßordnungen.
- 2) Ballotage neuer Mitglieder zur Vorschußbank.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Weißstickerinnen,
hauptsächlich in spitzer Languetten u. Wäsche zeichnen geübt, sucht

D. Mehlmann, Leipzigerstraße 104.



Halle'scher Turn-Verein.
Außerordentliche
Generalversammlung

Freitag den 25. Februar Abends 8 Uhr

im „Stadtgarten.“

Tages-Ordnung: Geschäftliches.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 24. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz für den Regisseur Hrn. Eduard Brede. Neu einstudirt: „Der Artesische Brunnen“, Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Acttheilungen und 4 Akten von G. Käber.

Freitag den 25. Febr. Zum 2. Male: „Reichsgräfin Gisela“, Schauspiel in 3 Akten nebst einem Vorspiel: „Jutta“ in 2 Akten, nach dem gleichnamigen Marittischen Roman bearbeitet von Alb. Müntens.

Weintraube.

Sonnabend den 26. Febr. Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
Großes Nachmittags-Concert,
ausgeführt von der berühmten französischen Sängergesellschaft aus der Provinz Languedoc (im National-Costüm des Thales Andorra) und der Capelle des Schleswig-Holsteinischen Füß.-Reg. Nr. 86, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Ludwig.

Program, neu, an der Kasse. **21**
Entrée à Person 5 Sgr

Rocco's Gesellschaftshaus.

Sonnabend den 26. Febr. Abends 8 Uhr
Großes Abend-Concert,

ausgeführt von der berühmten französischen Sängergesellschaft aus der Provinz Languedoc (im National-Costüm des Thales Andorra) und der Capelle des Schleswig-Holsteinischen Füß.-Reg. Nr. 86, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Ludwig.

Program, neu, an der Kasse. **21**
Entrée à Person 5 Sgr

Heute Freitag Abends punct 8 Uhr

8. Abonnements-Concert.

A. Wipplinger, Rathhausgasse 7.

Volkstüche

kleine Ulrichstraße Nr. 15.

Freitag: Saure Linsen mit ger. Wurst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 22. Febr. Abends am Unterpegel 5' 10"
am 23. Febr. Morg. am Unterpegel 5' 10"
Eisstaub.